

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz / Thomas Glauser, SVP): Gasausstieg der Stadt Bern: Welches sind die Folgen für die Versorgungssicherheit der Stadtteile im Osten der Stadt? Was sind die finanziellen Auswirkungen für das EWB und die betroffenen Hauseigentümer?

Auf Druck der sogenannten «Klimastreiker» nickte der Gemeinderat ein und bekennt sich nun weitgehend zum Gasausstieg (vgl. dazu Erfolg für Erdgasprotest) Nun bekennt sich auch Berns Stadtregierung gemäss ihrer Medienmitteilung erstaunlicherweise und überraschend zum Gasausstieg <https://www.bernerzeitung.ch/nun-bekannt-sich-auch-berns-stadtregierung-zum-gasausstieg-476589090373>

Die Fragesteller sind stark darüber besorgt, wie die Stadtteile im Osten der Stadt nach dem geplanten Ausstieg versorgt werden sollen. Stadtteile wie das Kirchenfeld und die Elfenau können ebenso wenig wie die Altstadt an das geplante gross ausgebaute Fernwärmenetz angeschlossen werden. Ebenfalls gibt es in diesen Stadtteile viele Liegenschaften, bei denen eine Solaranlage auf dem Dach energetisch nichts bringt (z.B. Dachkonstruktion mit vielen Erkern und Lukarnen, sog. Krüppelwalmdächer). Auch sind dort viele Gebäude aus geologischen Gründen nicht für den Wärmepumpen etc. geeignet. Wie sollen diese Stadtteile in Zukunft energetisch versorgt werden?

Diverse Liegenschaftsbesitzer haben auf Initiative des EWBs ihre Ölheizungen durch Gasheizungen ersetzt und sollten nun lange vor deren Amortisation ersetzt werden; dies ohne dass in vielen Fällen (wie vorstehend ausgeführt) eine valable Alternative besteht. Dadurch entstehen den betroffenen Hausbesitzern aber auch den EWB bedeutende finanzielle Nachteile. Auch werden diverse alte Öl-Heizungen werden nun nicht mehr auf Gas umgestellt.

Aus diesem Grund ersuchen wir den Gemeinderat höflich, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Kann der Gemeinderat sicherstellen, dass nach einem Ausstieg aus dem Gas die Altstadt und die Stadtteile im Osten gleichwohl energetisch mit Gas versorgt werden?
Wenn ja, wie? Wie lange ist die Versorgung sichergestellt?
Wenn nein, was sind die Alternativen für Liegenschaften, die für den Anschluss an Fernwärme nicht vorgesehen sind und auch für Solaranlagen und Wärmepumpen nicht geeignet sind?
2. Welche Verluste muss die Stadt als Hauptaktionärin des EWB infolge des übereilten Ausstiegs aus dem Gas approximativ in Kauf nehmen? Insbesondere vor dem Hintergrund der getätigten gewaltigen Investitionen des EWB und der nötigen baulichen Massnahmen für die Entfernung des Leitungsnetzes?
3. Welche Kostenfolgen müssen die Hausbesitzer der Stadt Bern gesamtthaft approximativ tragen, die vor Ablauf der Lebensdauer ihre neuen Gasanlagen ersetzen sollten?
4. Sind die Massnahmen nicht kontraproduktiv, da alte Öl-Heizungen nun nicht mehr auf Gas umgestellt werden?
Wenn nein, warum nicht?

Bern, 25. Mai 2023

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: -